

Sammlung Theaterzettel

Paris in Pommern oder Die seltsame Testamentsklausel

Angely, Louis

1848-07-21

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

N^o 155. — Freitag, den 21^{ten} Juli, 1848.

Zum ersten Male:

Paris in Pommern, oder: Die seltsame Testaments-Klausel.

Bauville-Posse in 1 Acte, mit bekannten Melodien versehen, von J. Angely.

Wacker, Verwalter des Landgutes seines abwesen-
den Schwagers

Räthchen,
Nieschen, } seine Töchter
Röschen,

Peter Bock, } junge Bauern und Liebhaber
Hans Schwalbe, } der drei Mädchen
Wilhelm Lips,

Ziegenfuß, Actuar
Leberecht Klarauge, Forstwärter, Röschens bestimm-
ter Bräutigam

Heymann Levi, ein hausirender Handelsjude

Johst, ein Bauer

Bauern und Bäuerinnen.

Herr Werle.

Frau Kläger.

Fräul. Müller.

Fräul. Löw d. j.

Herr Bauer.

Herr Kocke.

Herr Werner.

Herr Lichterfeld.

Herr Ditt.

Herr Kläger.

Herr Bauer d. j.

Das Stück spielt in einem bedeutenden Dorfe in Pommern.

V o r h e r :

Die Verlobung in Genf.

Lustspiel in zwei Aufzügen, von Carl Blum.

Belfort, Kaufmann

Agathe, seine Gattin

Eduard Belfort, sein Neffe

Adolph Dufour, auf Belfort's Comptoir

Kaschmann, Kaufmann

Eufrosine, seine Tochter

Gräfin Anna Alexiewna Serkoff

Marteau, Haushofmeister des gräflichen Hauses

Ubele, Kammermädchen der Frau Belfort

Sean, Bedienter

Ein Notar.

Herr Werle.

Frau Hausmann.

Herr Bauer.

Herr Werner.

Herr Kläger.

Frau Kläger.

Fräul. Emil. Heusser.

Herr Brandt.

Fräul. Pol. Heusser.

Herr Münch.

Scene: Genf, im Hause Belforts. Zeit: 1816.

Nach dem ersten Stücke:

F a n t a s i e

über Beethovens „Sehnsuchtswalzer“,

vorgetragen auf der neu construirten Metallflöte von Böhm, von
Herrn Rosenkranz d. ä.

Anfang 6 Uhr, Ende nach halb 9 Uhr. — Kasseneröffnung 5 Uhr.

Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen, nämlich: Parterre 36 Kr. u. s. w.

Abends 10 Uhr geht der letzte Eisenbahnzug nach Heidelberg.

Krank: Frau Wiesel.